

Blickpunkt

+ Das Verbandsmagazin des DRK Kreisverband Oberhausen (Rhld.)



Kinder malen ihre Gefühle

Jugendrotkreuz

Wenn das Pflaster aus dem Sekretariat nicht reicht

Wohlfahrtspflege

„Das Alter ist bunt“:
DRK mit einem Stand auf der Seniorenmesse

DRK Intern

Kaminabend:
Treffen der AGW in lockerer Runde



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband Oberhausen (Rhld.) e.V.



Hilfe steht im Kühlschrank!



Mehr Infos gibt's unter Tel.: 0208/859 00 12,
per E-Mail an marketing@drk-ob.de
oder unter www.drk-ob.de

Impressum

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Oberhausen (Rhld.) e. V.

Theresenstr. 14, 46049 Oberhausen

Telefon: (02 08) 859 00 - 0

Telefax: (02 08) 859 00 - 55

info@drk-ob.de

www.drk-ob.de

Vorsitzender:

Jörg Hansmeyer

Vereinsregister: VR 40602

Amtsgericht Duisburg

Geschäftsführender Vorstand:

Andrea Farnschläder (V.i.S.d.P.)

Telefon: (02 08) 859 00 - 13

andrea.farnschlaeder@drk-ob.de

Redaktion, Anzeigen und Gestaltung:

Karin Dubbert

karin.dubbert@drk-ob.de

Petra Köster

petra.koester@drk-ob.de

Telefon: (02 08) 859 00 - 12

Druck:

Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG

Der Bezugspreis ist im

Mitgliedsbeitrag enthalten.

Titelfoto:DRK

Auflage: 2.000 Exemplare

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Ausgabe: 4/2024

Inhaltsverzeichnis

EDITORIAL

Grußwort von Andrea Farnschläder 4

WOHLFAHRTSPFLEGE

Titelthema: Kinder malen ihre Gefühle

„Mein Herz ist nicht mehr rot“ 5

„Das Alter ist bunt“ 7

WEIHNACHTSSPENDE

Aufruf zur Unterstützung des JRK 8

DRK INTERN

Treffen in lockerer Runde. 9

JUGENDROTKREUZ

Wenn das Pflaster aus dem Sekretariat

nicht mehr reicht 10

NATIONALE HILFSGESELLSCHAFT

Blaulicht-Ehrenamt im Einsatz 13

Ehrungen und Auszeichnungen 14

SENIORENHEIME

Neues aus den Residenzen 15

TERMINE

..... 16

KURSANGEBOTE

..... 17

SPONSORING

Unsere Partner 18

MITGLIEDSCHAFT

Beitrittserklärung für Fördermitglieder 19

Wenn im Text die männliche Form gewählt wird, sind selbstverständlich alle Geschlechter gemeint.

Liebe Leserinnen und Leser,

bislang erhalten Sie die Ausgaben unserer Verbandszeitschrift „Blickpunkt“ in gedruckter Form. Der Umwelt zuliebe möchten wir Ihnen den Versand aber auch in digitaler Form anbieten. Dafür benötigen wir jedoch Ihre Unterstützung. Wenn Sie uns Ihre E-Mail-Adresse an marketing@ob.de mitteilen, werden wir zukünftig den „Blickpunkt“ an Sie als pdf-Datei verschicken. Selbstverständlich wird Ihre E-Mail-Adresse vertraulich behandelt und nur für den Versand der Zeitschrift verwendet.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

zum Jahresende möchte ich
einen Moment innehalten
und mich auf wenige
Zeilen beschränken:

DANKE!

DANKE!

DANKE!

DANKE!



In einer Zeit voller Herausforderungen und Unsicherheiten, haben unsere hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden gemeinsam, gewachsene Hürden überwunden und die gesetzten Ziele mit Entschlossenheit verfolgt. Besonders in diesen schwierigen Zeiten möchte ich meinen Dank und meine Anerkennung aussprechen. Ihre unermüdliche Hingabe, Ihr Engagement und Ihre Teamarbeit haben maßgeblich dazu beigetragen, dass wir als DRK Oberhausen stabil bleiben und uns weiterentwickeln konnten. Diese Stabilität ist in schwierigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zeiten alles andere als selbstverständlich; gegenseitige Unterstützung und Solidarität sind wertvoller denn je.

Der amerikanische Automobilpionier Henry Ford hat einmal gesagt:

„Es geht um Freude an der Arbeit. Es gibt kein größeres Glück als die Erkenntnis, dass wir etwas erreicht haben.“ Henry Ford war ein kluger Mann. Er hat schon sehr früh erkannt, dass ein Unternehmen nur erfolgreich geführt werden kann, wenn sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die gleiche Sache engagieren. Im Falle Henry Fords fürs Autobauen, in unserem Fall fürs Deutsche Rote Kreuz Oberhausen.

Das nächste Jahr wird weiterhin mit Herausforderungen verbunden sein. Aber mit dem Wissen, unserer breitgefächerten Kompetenz und der Stärke als „WIR SIND DAS DRK OBERHAUSEN“ das so leidenschaftlich und engagiert arbeitet, blicke ich optimistisch in die Zukunft.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an unsere Fördermitglieder, Geschäftspartner und Sponsoren, die unsere Arbeit nachhaltig unterstützen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Liebsten ein friedvolles Jahresende, erholsame Feiertage und einen gesunden Übergang in das Jahr 2025.

Herzlichst Ihre

Andrea Farnschläder
Geschäftsführender Vorstand

Mein Herz ist nicht mehr rot

„Kinder malen ihre Gefühle: Mein Herz ist nicht mehr rot“ ist die Reportage überschrieben, die von der stellvertretenden Redaktionsleitung der WAZ-Lokalredaktion, Nadine Gewehr, geschrieben worden ist und die Sie hier lesen können.

In einem Kunstprojekt des DRK haben Kinder mit Fluchterfahrung ihre Emotionen aufgemalt. Über die schlimmen Erfahrungen auf der Flucht können Kinder meist nicht reden. In Bildern wird deutlich, wie sehr Flüchtlingskinder leiden.

Sie haben Angst vor der Dunkelheit und dem Meer. Tiere und der Wald bereiten ihnen Unbehagen. Und groß ist die Furcht vor „Männern, die komisch aussehen“. Man mag sich nicht vorstellen, was Kinder mit Fluchterfahrung durchleiden mussten, um aus einem Kriegs- oder Krisengebiet in Sicherheit zu gelangen. Ihre Emotionen in Worte fassen können die wenigsten, auch nicht in ihrer Muttersprache. Das Deutsche Rote Kreuz in Oberhausen geht daher einen anderen Weg, um Kindern in Flüchtlings-Unterkünften eine Möglichkeit zu geben, ihre Gefühle nach außen zu tragen: über Kunst.

Wie eine dunkle Wolke breitet sich ein Farbfeld auf einem der entstandenen Bilder aus, legt sich wie ein Schatten auf das benachbarte Rot. An anderer Stelle, in der äußeren Ecke, bringen gelbe Herzen mutmachende Farbe. Doch auch aus ihnen spricht die Traurigkeit: „Mein Herz ist nicht mehr rot“,

hat das Mädchen ihr beim Malen erzählt, berichtet Jolanda Kuci, Projektleiterin im Bereich Bildung und Integration beim DRK Oberhausen.

Drei großformatige Bilder sind beim Kunstprojekt entstanden. Sie stehen auf einem Sideboard im Büro von Jolanda Kuci.

Für die engagierte Flüchtlingshelferin und Leiterin der Gemeinschaftsunterkunft an der Ruhrorter Straße sind Kunst- und Kulturprojekte nichts Neues. Seit 2017 organisiert das DRK im Rahmen des Programms Kulturucksack NRW regelmäßig solche Projekte, in Zusammenarbeit etwa mit der Ludwig-galerie, dem Theater Oberhausen, dem Bürgerfunkstudio, der Malschule und dem Oberhausener Kulturbüro. Doch beim jüngsten Projekt sei auch sie, als erfahrene Kraft,



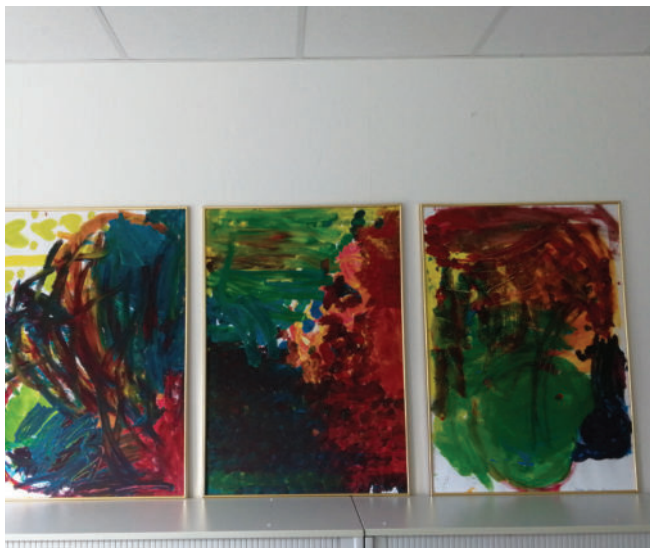
In einem Kunstprojekt des DRK haben Kinder mit Fluchterfahrung ihre Emotionen aufgemalt.

Foto: DRK/Kuci

überwältigt gewesen.

„Das berührt mich sehr“, sagt Jolanda Kuci und blickt auf drei großformatige Bilder, die in ihrem Büro auf einem Sideboard stehen.

Entstanden sind sie in einem von insgesamt zwölf Workshops. Zehn Kinder mit fünf verschiedenen Nationalitäten im Alter zwischen zehn und zwölf Jahren haben die Bilder gemalt. Ausgangsfrage: Welche Farbe haben die Emotionen? „Man sieht an den Bildern, wie sehr die Kinder leiden“, meint Jolanda Kuci. Viele von ihnen, vor allem Jungs, präsentieren sich nach außen als cool. „Aber im Herzen leiden sie.“ Die schlimmen Erfahrungen, die sie auf der Flucht gemacht haben – Gewalt, Todesangst, körperliche Erschöpfung – seien in den Kinderseelen gespeichert. „Das ist das erste Mal, dass ich selbst bei einem Kulturprojekt emotional geworden bin.“



Drei großformatige Bilder sind in dem Kunstprojekt entstanden. Sie stehen im Büro von Jolanda Kuci.

Foto: DRK/Kuci

Nicht nur die Bilder beschäftigen die Oberhausenerin. Auch während des Projektes kam sie ins Staunen. Denn wenn fünf unterschiedliche Kulturen aufeinandertreffen, falle die Verständigung untereinander in der Regel sehr schwer. „Aber die Kinder haben sich beim Malen verstanden, ohne Worte. Sie durchleben

ganz ähnliche Ängste, teilen oft die gleichen Wünsche.“

Ziel des Projektes sei es auch gewesen, soziale Bindung zu schaffen, respektvoll miteinander umzugehen, an sich selbst zu glauben, das Selbstbewusstsein zu stärken und Emotionen zu zeigen. „Das ist gelungen“, ist sich Jolanda Kuci sicher. Sie erinnert sich noch gut daran, wie emotional und stolz die Kinder reagierten, als sie ihre Bilder in einem goldenen Rahmen gesehen haben. „Da bin ich“, rief der elfjährige Sabah spontan aus, als er die Stelle des Bildes entdeckte, die er gemeinsam mit Yara und Taha gemalt hatte. Ein glücklicher Moment.

So froh Jolanda Kuci über den Projektabschluss ist, so schmerzlich sei dem Team des Roten Kreuzes aber auch wieder bewusst geworden, wie herausfordernd ihre Arbeit ist. Viele Kinder brauchen psychologische Unterstützung. Aber Termine und Therapeuten sind schwer zu bekommen.

„Für Menschen, die still leiden, gibt es wenig Hilfe“, sagt Jörg Fischer, Leiter der DRK-Abteilung Wohlfahrtspflege. Das treffe nicht nur sie, sondern sei bekanntlich ein gesamtgesellschaftliches Problem. „Wir haben so gut es geht ein Auge auf die Kinder“, verspricht seine Kollegin Jolanda Kuci.

Liebe, Vertrauen und Respekt möchte sie den Kindern vermitteln. Kunstprojekte können keine Therapie ersetzen. „Aber sie helfen, die seelischen Schmerzen zu lindern.“

*Veröffentlicht in der WAZ am Freitag,
18. Oktober 2024*

Das Alter ist bunt



Es ist ein wiederkehrender Termin im Kalender der Stadt Oberhausen: die Seniorenmesse „Das Alter ist bunt“. Bereits zum 18. Mal waren Anfang Oktober die Stände der Quartiersbüros und der verschiedenen Wohlfahrtsorganisationen im Bero-Center aufgebaut. Selbstverständlich war auch das DRK vertreten. Die Notfalldosen stießen bei den Messebesuchern auf großes Interesse. Ebenso der Hausnotruf und der Menüservice. Aber auch Informationsmaterial zu allen Angeboten, die das DRK zu bieten hat, war am Ende des Tages fast komplett vergriffen.

Fotos: DRK



Weihnachtsspendenaktion fürs JRK

Mitte dieses Jahres hat sich das Jugendrotkreuz (JRK) neu aufgestellt. In der Gemeinschaft lernen Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 14 und 27 Jahren die Basis der Ersten Hilfe und auch die Anwendung der erworbenen Kenntnisse - zum Beispiel im Schulsanitätsdienst. Denn an vielen Oberhausener Schulen gibt es keinen entsprechenden Experten, der im Notfall die Erstversorgung einer Verletzung vornehmen kann. Aber auch die so genannte Notfalldarstellung ist Teil der Ausbildung beim Jugendrotkreuz. Die jugendlichen Ersthelfer lernen Notfallsituationen kennen und trainieren, wie sie sich im Ernstfall zu verhalten haben. Dazu werden Unfall- oder Verletzungsszenarien so realistisch wie nur möglich nachgestellt - inklusive ent-

sprechender Verletzungen, die es dann zu versorgen gilt.

Die diesjährige Weihnachtsspendenaktion soll das JRK begünstigen. Die Spendensumme wird dafür verwendet werden, neben der Ergänzung der Notfallausrüstung, die Schminkkoffer für die Notfalldarstellung mit entsprechendem Material wie Farben, Schwämme, Make Up-Pinseln, Behältnissen und anderem Zubehör auszustatten. Lesen Sie gern die Geschichte zum JRK auf den Seiten 10 und 11 in diesem Heft!

Das JRK bedankt sich herzlich für Ihre Unterstützung und wünscht Ihnen, Ihren Familien und Angehörigen ein friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2025.



Spendenkonto:

DRK Kreisverband Oberhausen (Rhld.) e.V.

IBAN: DE30 3702 0500 0005 3117 00

Bank für Sozialwirtschaft

Verwendungszweck: Weihnachtsspende 2024



Czauderna & Güragac

Partnerschaftsgesellschaft mbB

Steuerberatung und Wirtschaftsberatung

Adresse Schmachtendorfer Str. 5
46147 Oberhausen

Telefon 0208/99 616-0

Fax 0208/99 616-99

E-Mail info@cundg-steuerberatung.de

Internet www.cundg-steuerberatung.de

Treffen in lockerer Runde

Auf Einladung von Andrea Farnschläder, zurzeit Sprecherin der AG Wohlfahrt in Oberhausen, trafen sich Anfang Oktober Vertreter aus Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft zu einer lockeren Runde bei einem so genannten Kaminabend in den Räumen des „KiWi-Instituts“ an der Ottilienstraße. Schwerpunkt der Einladung war der zwanglose Austausch abseits aller offiziellen Verpflichtungen auf politischer oder Verwaltungsebene.

In ihrer Begrüßungsrede stellte Andrea Farnschläder die Herausforderungen in den Mittelpunkt, die den Wohlfahrtsverbänden auf kommunaler Ebene durch geplante finanzielle

Kürzungen durch das Land drohen.

Gleichzeitig bedankte sie sich im Namen der Wohlfahrtsverbände bei Oberbürgermeister Daniel Schranz und seinem Verwaltungsvorstand für die Unterstützung, die den Verbänden trotz aller Schwierigkeiten, die die Stadt zu meistern hat, zuteil wird.

Oberbürgermeister Daniel Schranz unterstrich in seinem kurzen Grußwort die Wichtigkeit der Arbeit, die seitens der Wohlfahrtsverbände an den Bürgern geleistet wird und versprach, auch weiterhin als verlässlicher Partner an der Seite der Organisationen zu stehen.



Andrea Farnschläder, Sprecherin der AGW, mit Dirk Rubin, „Löwenzahn“-Geschäftsführer. Foto: DRK



Vertreter aus Politik, Verwaltung und den anderen Wohlfahrtsverbänden waren der Einladung der AGW gefolgt. Foto: DRK



OB Daniel Schranz im Gespräch mit dem Leiter des Jugendamts, Benjamin Roth. Foto: DRK



Oberbürgermeister Daniel Schranz hob die Wichtigkeit der Arbeit der Wohlfahrtsverbände in den Mittelpunkt seiner Begrüßung. Foto: DRK



Zu guten Gesprächen gehört auch ein musikalisches Rahmenprogramm. Foto: DRK

Wenn das Pflaster aus dem Sekretariat nicht mehr reicht

Große Pause in der Schule. Kinder toben über den Schulhof, Jugendliche stehen in kleinen Gruppen und sprechen über die gerade vergangene Schulstunde oder über das, was am Nachmittag so ansteht. Auf einmal großes Geschrei: Ein Schüler ist hingefallen und hat sich das Knie an einem spitzen Stein aufgeschlagen. Er kann nicht mehr allein aufstehen, die Wunde blutet, der Junge weint vor Schmerz. Jetzt ist erst einmal guter Rat teuer. Zugegeben. Dieses Szenario ist ausgedacht. Doch so oder so ähnlich könnte ein Unfall jeden Tag an weiterführenden Schulen passieren. Wer leistet dann Erste Hilfe? Wer kennt sich aus mit der Versorgung von Schürfwunden, Gelenkverstauchungen oder Beulen am Kopf? Wer handelt, wenn mal wirklich ein Notfall eintritt? Nur gut, wenn die betreffende Schule dann über einen eigenen Schulsanitätsdienst verfügt, der zunächst die Notfallversorgung vornehmen kann. Hinter dem Schulsanitätsdienst verbergen sich in der Regel Schüler und Schülerinnen der Schule, die sich – im besten Fall – im Jugendrotkreuz (JRK) engagieren und dort auch das nötige Wissen für den Ernstfall erlernt haben.

In Oberhausen hat sich das Jugendrotkreuz vor Kurzem neu aufgestellt. Unter der Leitung von Kim Schwarze und Monique Ohlenhoff haben sich junge Leute zusammengetan, um neben dem geselligen Beisammensein auch den Gedanken des Helfens zu verwirklichen. In der Gemeinschaft lernen Jugendliche im Alter zwi-

schen 14 und 27 Jahren die Basis der Ersten Hilfe und auch die Anwendung der erworbenen Kenntnisse. „Gerade der Schulsanitätsdienst liegt uns sehr am Herzen“, erklärt Kim Schwarze, selbst hauptberuflich als ausgebildeter Rettungssanitäter unterwegs. „Es gibt an vielen Oberhausener Schulen keinen entsprechenden Experten, der Verletzungen oder Erkrankungen erkennt und dementsprechend handeln kann, wenn ein Pflaster aus dem Schulsekretariat dafür einfach nicht mehr ausreicht.“ Wie gut sei es dann, wenn die Schule über einen eigenen Schulsanitätsdienst verfüge, der sich zumindest in der Erstversorgung um derartige Verletzungen oder Erkrankungen kümmern könne, bevor der Rettungsdienst eintreffe.



Kreisleiter Kim Schwarze (l.) und Gruppenleiterin Konstantina Leivadioti besuchten im April den Katastrophenschutz-Infostand beim Sterkrader Spiel- und Sportwochenende. Foto: JRK

Doch das Aufgabenspektrum der Schulsanitäter umfasst noch viel mehr. Sie helfen zum Beispiel dabei, Gefahrenquellen in der Schule zu erkennen und zu beseitigen. Und auch der soziale Aspekt ist nicht zu vernachlässigen, denn der Schulsanitätsdienst fördert den Teamgeist. Außerdem sorgen die Schulsanitäter neben den ganz normalen Schultagen bei Schul- und Sportfesten oder Ausflügen für Sicherheit und leisten in Notsituationen schnelle Hilfe. Schulsanitäter sind fit in Erste Hilfe, wissen, wie man einen Verband anlegt, was man bei Vergiftungen tut und wie man eine hilflose Person in die stabile Seitenlage bringt. Damit ist auch schon der geforderte Erste-Hilfe-Kurs für den anstehenden Führerschein erledigt. Und es gibt auch die Möglichkeit, sich ab dem 16. Lebensjahr zum Sanitätshelfer ausbilden zu lassen.

Ein weiterer, bestimmt sehr spannender Teil, der auch beim JRK Oberhausen gelehrt wird, ist die so genannte Notfalldarstellung. Die späteren Ersthelfer lernen Notfallsituationen unter realistischen Bedingungen kennen und trainieren, wie sie sich dann zu verhalten haben. Und das geht „nicht mal eben so.“ Das JRK bildet Jugendliche dafür aus, bei Erste Hilfe-Übungen entweder als „Schauspieler“ oder als „Make Up-Artists“ im Einsatz zu sein. „Schauspieler“ lernen, wie sich Schmerzen bei bestimmten Verletzungen darstellen lassen, „Make Up-Artists“ lernen, Wunden so plastisch wie möglich zu modellieren. Funfact: Wer beim JRK Schminken lernt, kann am Ende perfekt Schürfwunden und Knochenbrüche schminken - was den Einen oder die Andere in der Freizeit bestimmt zu Halloween

ganz weit nach vorn bringt.

Außerdem tragen diese Übungen dazu bei, Angst vor Blut, Verletzungen und Schmerzreaktionen abzubauen und erleichtern es, sich in die Situation des Verletzten hinein zu versetzen.

Sich im JRK zu engagieren bedeutet, sich mit Gleichgesinnten zu treffen, sich auszutauschen, die Freizeit zusammen zu verbringen und dabei Gutes zu tun.

Wie schon erwähnt, befindet sich das JRK



Hiba (l.), Mais (2.v.l.) und Philip (r.) sind schon Teil des JRK. 2.v.r.: Kreisleiter Kim Schwarze.

Foto: JRK

Oberhausen zurzeit im Aufbau und freut sich, wenn sich interessierte junge Leute bei Kim Schwarze per E-Mail an jugendrotkreuz@drk-ob.de oder ganz unkompliziert über WhatsApp via +49 1515 5166424 melden.



Neue Firmenfördermitglieder



Die **KSA Benelux B.V.** ist Systemlieferant von Sachgütern für den Healthcare Markt und die Industrie. Basierend auf einer vorgelagerten Analyse des Beschaffungsverhaltens der Kunden, werden maßgeschneiderte Belieferungskonzepte entwickelt und somit nachhaltig Material- und Prozesskosten reduziert. Im Gesundheitssektor zum Beispiel, reicht das Portfolio von A wie Abfallentsorgung bis W wie Waschmittel. Angeboten wird somit alles, was zur Unterstützung und Pflege am Menschen notwendig ist.



PLASSMEIER & PTNs GmbH

Die **Plassmeier & Ptns. GmbH**, mit Sitz Zum Steigerhaus 8 in Osterfeld, versteht sich als Full Service Anbieter mit langjähriger Projekterfahrung und besten Referenzen in den Bereichen Gewerbe- und Verwaltungsimmobilien, sowie seniorengerechter Wohnanlagen und Sozialimmobilien. Kein Auftraggeber ist wie der andere, daher werden stets individuelle und maßgeschneiderte Komplettlösungen entwickelt. Die Planungen bieten ein Höchstmaß an Funktionalität und Nachhaltigkeit, ohne dabei einen hohen Anspruch an die Architektur zu vernachlässigen.

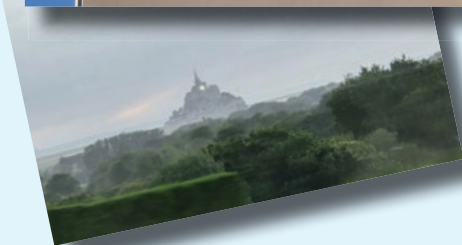


Seit über 30 Jahren betreut die **Gebäudereinigung Markmann** mit Sitz an der Ottilienstraße 32 in Alstaden/Lirich als Meisterbetrieb ihre Kunden als Dienstleister rund um deren Immobilie. Durch Einsatz modernster Technik wird die jeweilige Immobilie optimal instand gehalten, verwaltet und gepflegt. Die Firma Markmann ist Ansprechpartner für alle Dienstleistungen. Das bedeutet für die Kunden: Einfachheit in der Koordination und in der Abrechnung und dadurch Kostenersparnis durch Synergieeffekte sowie gleichbleibend hohe Qualität bei allen Objektdienstleistungen.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren neuen Firmenfördermitgliedern dafür, dass sie sich dazu entschieden haben, den DRK-Kreisverband Oberhausen zukünftig zu unterstützen.

Blaulicht-Ehrenamt im Einsatz

Egal ob eine Bombenentschärfung oder ein voradventlicher Märchenmarkt anstehen, die ehrenamtlich tätigen Rettungssanitäter stehen für alle Eventualitäten parat. Und auch, wenn Personen aus dem Urlaub im Ausland zurückgeholt werden müssen, sind die „Blaulicht-Ehrenamtler“ dafür zuständig.



Ehrungen und Auszeichnungen



Vorstandsmitglied Peter Tischmann (Bild oben, 3.v.r.) hatte kürzlich alle Hände voll zu tun. Es gab Ehrungen vorzunehmen und Anerkennungen auszusprechen. Sascha Jacobeit, Jennifer Piaseczny, Klaus Albert Schang, Manuela Berezowski, Kim Hans, Thorsten Windhüs und Andreas Backes (v.l.) sind für ihre langjährige Mitgliedschaften zwischen fünf und 30 Jahren beim DRK Oberhausen ausgezeichnet worden.

Eine besondere Anerkennung durfte Peter Tischmann (Bild unten, r.) an die ehrenamtlich tätigen Rettungssanitäter Joey Lachmund, Sascha Jacubeit, Theresia Schulte, Jennifer Piaseczny, Louis Saieva, Joshua Kamphoven, Dana Grünsteidel, Monique Ohlenhoff, Frank Sonnenberg und Kim Hans (v.l.) übergeben. Sie erhielten eine Anstecknadel und eine Urkunde, unterzeichnet von DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt, die sich auf diesem Weg für den Einsatz während der Fußball-EM der Männer, der Euro 24, bedankte. Fotos: DRK



Neues aus den Residenzen

Der Soziale Dienst in den Seniorenresidenzen an der Grenz- und an der Wernerstraße sowie im Martha-Grillo-Seniorenzentrum sind stets für die Bewohnerinnen und Bewohner im Einsatz und sorgen auch für abwechslungsreiche Tagesprogramme. So waren die Internationalen Kurzfilmtage mit einer Filmauswahl zu Gast, konnten sich die Seniorinnen und Senioren bei einer Modefirma neu einkleiden oder mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sozialen Dienste zünftige Oktoberfeste feiern und Plätzchen backen.



TERMINE

Quartiersarbeit

Fragen zu Veranstaltungen der Quartiersarbeit beantwortet Ihnen Quartiersentwicklerin Vera Höger unter Tel. 0151 55166434.



DRK Seniorenresidenz Grenzstraße

- 02.01.2025 Anstoßen beim Neujahrsbingo
- 06.01.2025 Besuch der Sternsinger
- 24.02.2025 Karneval mit den Styrumer Löwen
- 27.02.2025 Altweiberschunkeln
- 02.03.2025 Karnevalszug mit Angehörigen
- 20.03.2025 Frühlingserwachen

Martha-Grillo-Seniorenzentrum

- 02.01.2025 Neujahrsgottesdienst und anschließender Neujahrsumtrunk
- 06.01.2025 Besuch der Sternsinger
- 28.02.2025 Karnevalsfeier
- 03.03.2025 Rosenmontagsfeier
- 20.03.2025 Frühlingsumtrunk

Termine der Gottesdienste werden über die Aushänge und die Wochenvorschau bekannt gegeben.

Änderungen oder Anpassungen des Terminkalenders sind möglich.

Die Termine sind ausschließlich für die Bewohner des Martha-Grillo-Seniorenheims.

DRK Seniorenresidenz Wernerstraße

- 08.01.2025 Neujahrsumtrunk
- 20.02.2025 Altweiberfeier
- 20.03.2025 Frühlingsumtrunk

1 x monatlich evangelischer Gottesdienst am Vormittag

1 x monatlich katholischer Gottesdienst am Nachmittag



Rotkreuzkurse in der Ersten Hilfe

KURSANMELDUNG



Buchen Sie Ihren Kurs online,
mithilfe des QR-Codes, über
unsere Webseite **www.drk-ob.
de/erste-hilfe** oder rufen
Sie uns unter
Tel.: **0208 / 859 00 - 37** an.



Schulungsort: Gustavstraße 98-100, 46049 Oberhausen

Online nicht den passenden Termin gefunden? Individuelle Terminabsprache ist möglich!

Ebenfalls können Sie Kurstermine telefonisch oder per E-Mail erfragen:
Wenn Sie Terminanfragen für Inhouse Schulungen, Teamevents oder speziell zugeschnittene Gruppenschulungen haben, melden Sie sich gerne telefonisch unter 0208 / 85900 – 37 oder per E-Mail an Ausbildung@drk-ob.de

Kursangebot in Oberhausen

- Erste Hilfe Kurs Ausbildung (Grundkurs)
- Erste Hilfe Fortbildung (Auffrischungskurs)
- Erste Hilfe für Eltern
- Erste Hilfe am Kind für Mitarbeiter in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen
- Erste Hilfe für Senioren
- Erste Hilfe an Hund und Katze
- Ausbildung zum Brandschutz- und Evakuierungshelfer

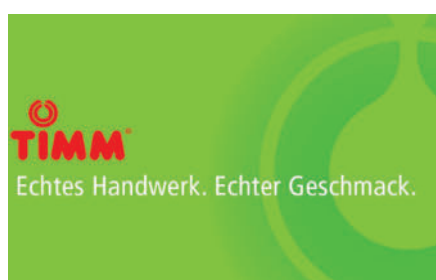
Termine BLUTSPENDE

- | | | |
|--------------|----------------|---|
| • 28.01.2025 | 09.30 - 14 Uhr | Berufsförderungswerk, Bebelstraße 56, 46049 Oberhausen |
| • 29.01.2025 | 15 - 19 Uhr | Ev. Apostelkirche, Gemeindesaal, Dorstener Straße 406, 46119 Oberhausen |
| • 12.02.2025 | 15 - 19 Uhr | Katastrophenschutzzentrum, Brücktorstraße 38, 46047 Oberhausen |
| • 26.02.2025 | 15 - 19 Uhr | Ev. Apostelkirche, Gemeindesaal, Dorstener Straße 406, 46119 Oberhausen |
| • 26.03.2025 | 15 - 19 Uhr | Ev. Apostelkirche, Gemeindesaal, Dorstener Straße 406, 46119 Oberhausen |

Online-Terminreservierung erforderlich unter: www.drk-blutspende/blutspendetermine.
In den Spenderfragebögen wird nicht mehr nach der sexuellen Orientierung gefragt.
Ebenso ist für potentielle Spender die Altersgrenze abgeschafft.

Vielen Dank!

Es ist uns wichtig, unsere Mitglieder und die Öffentlichkeit regelmäßig über unsere Tätigkeiten zu informieren. Mit unserer Verbandszeitschrift berichten wir über uns und unsere Arbeit in Oberhausen. Doch eine Zeitschrift kostet auch Geld. Diese Kosten sind nur tragbar, weil lokale Unternehmen uns dabei unterstützen. Bei folgenden Partnern des Blickpunkts bedanken wir uns herzlich für ihr Engagement:



Ihren nächsten **Blutspendetermin** finden Sie hier! Scannen Sie den QR-Code!



Beitrittserklärung als Fördermitglied

Ja, ich möchte Mitglied im Deutschen Roten Kreuz werden, weil ich von der Arbeit des DRK überzeugt bin. Deshalb trete ich dem DRK Kreisverband Oberhausen (Rhld.) e. V. bei und werde folgenden monatlichen Mitgliedsbeitrag leisten (Hinweis: Der monatliche Mindestbeitrag liegt bei 3,50 €!):

☒ 25 €/Monat ☒ 10 €/Monat ☒ 5 €/Monat ☐ _____ €/Monat

Beitrittsdatum: _____ Zahlungsweise: ☐ jährlich ☐ halbjährlich ☐ vierteljährlich ☐ monatlich

Anrede Titel Vorname* Name*

Straße / Haus-Nr.* Postleitzahl / Ort* Geburtsdatum*

Telefon E-Mail-Adresse*

Dieses Mitglied hat mich geworben

Die mit * gekennzeichneten Felder sind Pflichtfelder!

- ☐ Ich wünsche eine jährliche Zuwendungsbescheinigung.
- ☐ Ich habe die Satzung des DRK Kreisverband Oberhausen (Rhld.) e. V. (auf der Webseite: www.drk-ob.de) gelesen und erkenne diese an.
- ☐ Im Übrigen habe ich die Datenschutzerklärung (auf der Webseite: www.drk-ob.de) zur Kenntnis genommen und habe keine Einwände mit der dort beschriebenen Verarbeitung meiner Daten.

Der Mitgliedsbeitrag ist nach §10b des EStG steuerbegünstigt. Meine Beitrittserklärung gilt auf unbestimmte Zeit. Ich kann die Mitgliedschaft unter Beachtung der in der Satzung des DRK Kreisverband Oberhausen (Rhld.) e. V. unter § 17 genannten Kündigungsfrist jederzeit durch einfache schriftliche Erklärung kündigen. Bereits gezahlte Beiträge werden nicht erstattet. Um über die Arbeit des Roten Kreuzes in Oberhausen zu informieren, erhalten Fördermitglieder vierteljährlich die Verbandszeitung „Blickpunkt“.

✗ _____
Ort / Datum Unterschrift

Zahlung des Mitgliedsbeitrags

Ich zahle per ☐ Bankeinzug (füllen Sie bitte das SEPA-Lastschriftmandat aus) ☐ Dauerauftrag ☐ Selbstzahler

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den DRK Kreisverband Oberhausen (Rhld.) e. V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Kreisverband Oberhausen auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Der erste Einzug einer SEPA-Basis-Lastschrift erfolgt zu Beginn des auf den Vertragsabschluss folgenden Monats. Gläubiger-Identifikationsnummer: DE45DRK00000382891

IBAN BIC

✗ _____
Ort / Datum Unterschrift Kontoinhaber

Bitte senden Sie uns den ausgefüllten Antrag an oben angegebene Adresse oder geben ihn persönlich in der Geschäftsstelle ab. Vielen Dank!

MenüService

gesund, regional, saisonal



Deutsches
Rotes
Kreuz

Kreisverband Oberhausen (Rhld.)



**Wir verpflegen Sie vom
Frühstück bis zum
Abendessen.**

**Mittags haben Sie die
Auswahl aus sieben
verschiedenen Gerichten.**

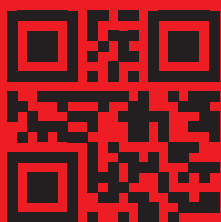


**Mit unserem Tiefkühl-
angebot planen Sie Ihre
Woche ganz flexibel.**

**Wir liefern an
Privatpersonen und
an Unternehmen.**



***Wir liefern auch
Getränke!***



Tel.: 0208 / 2 55 77

E-Mail: menueservice@drk-ob.de

www.drk-ob.de